

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

weit und breit kein Geschöpf zu treffen war; die Natur lag größten Theils erstarrt da, und jeder Schritt erfüllte den Wandelnden mit Schauer. Calhocus der diese Stiftung einmahl begründete, hat sie hierauf mit mehr Einkommen und Gebäuden vermehrt, und entschloß sich, dieselbe im Jahre 1210 den Drämonstratenser-Orden, ganz weiß gekleidet, zu übergeben; sie kamen aus dem Kloster Osterhofen an der Donau unweit Bilschhofen, und der erste Abt soll Ortholfus, gewesener Prior dasselbst gewesen seyn.

Elisabeth, die Gemahlinn des Stifters starb im Jahre 1225, und Calhocus von Falkenstein im Jahre 1238, beide liegen in der von ihnen erbauten Kirche, und ein Leichenstein deckt ihre Asche.

Als zweyte Stifter können die Herren von Rosenberg (eine böhmische Familie) genannt werden, weil sie dem Kloster aus dem Königreiche Böhmen mehrere Pfarren, Zehende, Dörfer, Höfe, und einen großen Strich Wald von der Moldau bis zur passanischen Gränze nach der Hand geschenkt haben.

Abt Heinrich ließ um das Jahr 1242 einen großen Theil Wald ausrotten, und den Markt Aigen erbauen, aber dieser neu erbaute Markt wurde verbrannt, und die ganze Gegend verwüestet, als um das Jahr 1305 zwischen dem Herrn von Rosenberg und den benachbarten österreichischen Herrn von Chamberg und Rosenstein Krieg geführt worden; nach geschlossenen Frieden hat der Herr von Rosenberg zur Ersetzung des Schadens die Stiftung vermehrt, die große Kirche und das Kloster vom Grunde aus neu erbauen lassen; der damalige Abt Heinrich der III. hat zu dem Kloster einige Weingärten gebracht; er lebte um das Jahr 1380 bis 1391; die nächsten Bäume der Wildniß sind damals ausgerottet, darauf Bauernhäuser, besonders aber das Dorf und die Kirche St. Ulrich, insgemein Ulrichsberg, erbaut, und bewohnbar gemacht worden.

Zwischen den Jahren 1427 bis 1444 sind während dem